

Neffe und Verbündeter. Die Folgen eines aragonesischen Eingriffs in Sizilien lagen auf der Hand. Der Erfolg selbst war fraglich, und Philipp hatte Aragon wissen lassen, daß er einen Angriff auf Sizilien beantworten würde, als ob er gegen ihn selbst geführt worden wäre³⁵). Das bedeutete, daß Philipp möglicherweise in das ungeschützte Aragon einfallen und vom Papst dabei mit geistlichen und finanziellen Mitteln unterstützt würde.

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, daß Karl von Anjou trotz seines anfänglichen Mißtrauens gegen Aragon während der fraglichen Monate keinerlei Vorkehrungen traf, um eine Landung der Spanier auf Sizilien zu verhindern. Dies braucht nicht nur als Zeichen für die Unterschätzung des Gegners³⁶), sondern kann auch in der Weise gedeutet werden, daß Karl eine Landung Peters auf Sizilien für unwahrscheinlich hielt.

Auch die Entwicklung im aufständischen Sizilien selbst spricht gegen die planmäßige Vorbereitung einer aragonesischen Intervention. Die Inselbewohner unterwarfen sich bekanntlich nach der Vesper ihrem obersten Lehnsherrn, dem Papst. Sie stellten nur eine Bedingung: der Papst möge ihnen einen neuen Herrn geben, wenn dieser nur nicht Karl von Anjou sei. In Sizilien selbst also gab es in den ersten Monaten nach der Vesper keine eindeutige Parteinahme für den aragonesischen König³⁷). Erst Ende Juli/Anfang August, als die Verhandlungen mit der Kurie gescheitert waren und die Gefahr der gewaltsamen Niederwerfung der Insel durch Karl von Anjou stieg, sahen die Sizilianer in der Anrufung Peters das letzte Mittel ihrer Rettung.

Peters Verhalten nach der Landung in Sizilien zeigt vielleicht am deutlichsten die Schwierigkeit, eindeutige Aussagen über seine Politik zu machen. In der Zeit vor der Vesper hatte er mit einigen sizilianischen Adligen Verbindungen angeknüpft, damals ohne Zweifel im Zusammenhang mit seinem Plan der *recuperatio regni Sicilie*. Es waren dies Roger Petrapercia, Johannes de Mazarino, Palmer Abat, Walter von Caltagirone und Roger Maurus³⁸). Als Peter später tatsächlich in Sizilien landete (Ende August 1282), erhoben sie sich jedoch gegen den neuen

dieser Überlegenheit überhaupt gelingen würde; und welche internationalen Folgen hingen daran! Vgl. Runciman S. 214.

³⁵) Cartellieri S. 187 f.

³⁶) Ebd. S. 169 f.

³⁷) Ebd. S. 166, Runciman S. 270, Wieruszowski, Verschwörungen S. 145, oben Anm. 19.

³⁸) Wieruszowski, Verschwörungen S. 142 f.